

Roland Holzmayr

Handbuch
der bayerischen Ortsstempel

1876 – 1920

Ergänzungen II

Vorwort:

Nach Veröffentlichung des Ergänzungsbandes 2011 wurden mir so viele neue Stempel gemeldet, dass mir eine Fortschreibung sinnvoll erschien. Einen weiteren gedruckten Ergänzungsband wird es aber nicht geben, weil die Übersichtlichkeit erheblich leiden würde. Ich habe mich für den Ergänzungsband in zweiter Auflage entschieden. Er enthält damit alle Angaben des ersten Ergänzungsbandes plus die neu eingearbeiteten Erkenntnisse. Der Band wird digital zur Verfügung gestellt, damit er auch künftig fortgeschrieben werden kann. Ich stelle den Band der ArGe Bayern (klassisch) kostenfrei zur Verfügung, um ihn auf deren Homepage allgemein zugänglich zu machen.

Oberhausen an der Donau im Juli 2019

Roland Holzmayr

Einleitung:

Die Zeit zwischen 1876 und 1920 hat in der Bayernphilatelie lange Zeit ein Schattendasein geführt.

Joachim Helbig hat mit der Veröffentlichung seines „Handbuches der bayerisches Ortsstempel 1876-1920“ in vier Bänden eine Trendwende eingeleitet. Heute ist die Beschäftigung mit der „Pfennigzeit“ selbstverständlicher Teil der Bayernphilatelie.

Das Handbuch erschien in den 1980er-Jahren und sollte, wie er in der Einleitung schreibt, „der Versuch einer systematischen Zusammenfassung der bisherigen Forschungsergebnisse zur bayrischen Stempelgeschichte sein“. Der Versuch ist gelungen, denn kaum eine Bayernphilatelist, Heimatsammler, Händler oder Auktionator kommt ohne das Handbuch aus.

Ihm war aber auch klar, „dass angesichts der Fülle an Stempelmaterial es schlechterdings unmöglich war, eine wie auch immer geartete Vollständigkeit erreichen zu wollen“, so schreibt er weiter.

Insofern ist es nicht verwunderlich, dass sich so viel neues Material angesammelt hat, dass ein Ergänzungsband sinnvoll ist.

Besonders viele Daten und Abbildungen konnten zu Aushilfs-, Reserve- und Posthilfsstellenstempel gefunden werden.

Dieser Band dokumentiert

Stempel, die bei Helbig noch nicht erfasst sind,

solche, die erfasst sind, aber ohne Abbildung

und neue Daten zu bekannten Stempeln.

Natürlich ist die Stempelforschung damit nicht beendet. Noch immer sind viele Lücken vorhanden.

Allen, die mit ihren Meldungen zu diesen Ergänzungen beigetragen haben, danke ich ganz herzlich.

Meldungen zu neu entdeckten Stempeln oder Daten nehme ich immer an.

Trotz mehrfacher Nachprüfung sind Fehler unvermeidlich. Korrekturmeldungen sind erwünscht an roland.holzmayr@gmx.de

Oberhausen an der Donau im Juli 2019

Roland Holzmayr

Hinweise:

Alle Angaben beziehen sich auf das Handbuch von Joachim Helbig.
Die Stempelorte sind in der genau gleichen alphabetischen Reihenfolge aufgeführt.

Auch wenn keine Verwendungszeit angegeben ist, so lag der Stempel in jedem Falle auf einer Pfennig-Marke oder einem entsprechenden Beleg der Pfennigzeit vor bzw. wurde den Stempelbüchern der Firmen Müller oder Braungardt entnommen.

Bei Seitengröße DIN A4 sind die Stempel in Originalgröße abgebildet. Eine Größentoleranz von $\pm 5\%$ muss aber zugestanden werden.

Die Angaben der Daten verstehen sich immer zusätzlich zu den Helbig'schen.

Eine Bewertung erfolgt nur bei neuen Stempeln nach dem bekannten Punktesystem. Bekannte Stempel werden nur dann umbewertet, wenn sich gravierend neue Erkenntnisse ergeben haben.

Abkürzungen:

H-Nr.:	Laufende Helbig-Nummer beim jeweiligen Ort
Typ:	Stempeltyp
Verw.:	Verwendungszeit
Bem.:	Bemerkungen, ggf. Wertangabe in Punkten
A	Aushilfsstempel. Nach Datum oben oder unten wird nicht unterschieden.
Abl	Stempel einer Postablage
Ez/ID	Einzeiler/Innendienstverwendung. Stempel, die meist auf Formularen oder als Absenderstempel vorkommen, gelegentlich auch als Entwerter oder als Ankunftsstempel. Nur Entwerter und Ankunftsstempel wurden bewertet.
KGE	Stempel der Güterexpeditionen. Sie wurden nur aufgenommen, wenn sie als Markenentwerter oder als Nebenstempel auf Briefpost vorlagen.
Masch	Maschinenstempel
Päck	Päckchenstempel. Gummihandstempel, die ab Ende 1914 auf Feldpostbriefen bis 250 bzw. 500 gr. eingesetzt wurden, weil die runden Tagesstempel aus Metall meist nur unklare Abdrücke zuließen.
Ph	Posthilfstellenstempel. Die Schriftart konnte wegen der oftmals schwachen Vorlagen nicht immer genau wiedergegeben werden. Wichtiger zur Bestimmung eines Typs ist die Länge der Worte bzw. die Stellung der Buchstaben zueinander.
Zeit	Zeitungsexpeditions-Stempel. Sie haben sehr unterschiedliche Formen und wurden deshalb nach ihrer Funktion bezeichnet.
St	Stationsstempel. Um Helbig's System weiterzuführen, wurden auch sie wieder aufgenommen, obwohl sie als Übernahmestempel zur Bahnpost und nicht zur Ortspost gehören.